

Heute mal Freizeit

Erst ging es zum Rodeln, 6 Kinder zwischen 4 und 6 und Balto musste mit.



Da die Mädchen praktisch in die Ostsee rodelten, habe ich Balto gleich mal das Wasser gezeigt. Das fand er sehr unheimlich. Trotzdem läuft er nicht weg, sondern tastet sich vorsichtig bisschen dichter ran. Balto ist überhaupt sehr neugierig.



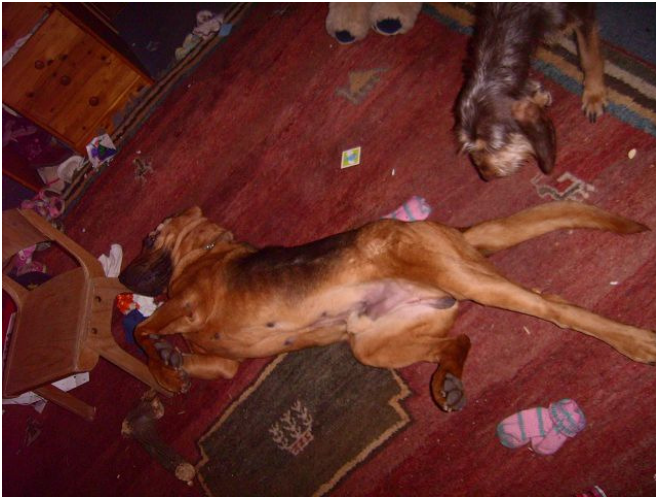
Sky hatten wir Zuhause gelassen, er wäre jetzt sicher eine wertvolle Hilfe gewesen. Wenn er vorweg geht, klemmt Balto sich einfach an seine Hacken und läuft mit. Es schien auch so als würde Balto nach ihm Ausschau halten. Das hole ich die nächsten Tage mal nach.

Zuhause ging es dann wild her. 4 Mädchen, die sich bei uns trockene Kleidung ausliehen und dann bis zur Abholung durchs Kinderzimmer wüteten. Die Kinder wurden abgeholt und zurück blieb ein Chaos. Nun durften auch die Hunde wieder zu den Mädchen, dort haben sie dann wenigstens auch noch ihr Holz verteilt.



Balto hatte natürlich wieder mal „versehendlich“ kein Holz erwischt.

Balto ist jetzt gerade eine Woche bei uns, all die Dinge, die er früher nicht kannte sind nun schon sehr normal für ihn geworden. Er rollte sich mittendrin wohlig auf dem Rücken



Nach gemeinsamen Aufräumarbeiten, bei denen Baltos Mithilfe eher contraproduktiv war, kehrte Abendruhe ein. Balto hat sich nun einen festen Schlafplatz ausgesucht. Wenn Cisi mal im Schlaf aus ihrem Bett rutscht, grunzt Balto nur genüsslich und bleibt unter ihr liegen. Er kuschelt so gerne.



Balto hat schon viel gelernt. Er hat sich sehr schön eingelebt. Abends wollte er anfangs nicht in den Garten gehen, ich bekam fast nicht die Tür zu, so drängelte er dagegen und versuchte seinen „Rausschmiss“ zu verhindern. Jetzt geht er gut mit raus, vielleicht hat er Furcht gehabt, er müsse draußen bleiben. Wenn ich die Hunde wieder rein geholt hatte, war er immer völlig aus dem Häuschen, drehte voll auf und sprang unentwegt an mir hoch. Dieses Szenario wird jetzt weniger, er freut sich immer noch sehr, kommt aber recht schnell ins Kuschelstadium, kriecht mir dann auf den Schoß, lässt sich kralen und Nettigkeiten zuflüstern, dann geht er ganz von selber schlafen. Den Kontakt zu anderen Hunden war er ja auch nicht gewohnt, das klappt aber wirklich gut. Hier teilt er sich mit Ella ein Holzstück



Die Mentalität eines Bloodhounds ist etwas anders als die unserer anderen Hunde. Bloodis rempeln gerne ohne dass es etwas zu heißen hat. Auch wird der persönliche Distanzraum der anderen Hunde nicht so eng gesehen, wenn ein Bloodi da mal eben durch will, dann schubst er die anderen weg und marschiert los. Durch Baltos Schwachsichtigkeit ist dieses Verhalten hier natürlich noch ausgeprägter. Dadurch kann es natürlich leicht zu Missverständnissen kommen. So manches Mal folgte Balto gluckerd seiner Nase, um sich etwas besonderes anzuschnüffeln. Kam dabei aber mit seinem Hals über Skys Schulterpartie, während er da noch nach seinem eigentlichen Zielobjekt gluckerte, wurde Sky natürlich sauer. Absicht hin oder her, es knallte natürlich. Balto versteht das jetzt allmählich besser, ne verstehen tut er es wohl nicht, er reagiert jetzt manchmal, wenn Sky grummelt und bleibt dann lieber stehen. Sky scheint Baltos Benehmen nun auch besser einschätzen zu können. Ein kurzes „Alles gut“ von mir reicht aus und er geht lieber weg anstatt Balto zu maßregeln. Er flüchtet nicht, er geht nur einige Schritte beiseite und guckt genervt. Auf den folgenden Bildern kann man dieses Kommunikationsproblem ganz gut sehen. Balto kam wohl etwas dicht an das Holzstück von Sky. Sky zieht die Lefzen hoch, Ella reagiert, sie guckt was los ist



„Alles gut“, für Ella und Sky ist der Vorfall vergessen – Balto reagiert erst jetzt

Baltos neue Familie sollte also lieber keinen dominanten Rüden besitzen.

Ich möchte hier keinesfalls so rüber kommen, als würde ich mich für eine Fachperson in Punkto Bloodhound halten. Die etwas „rumpelige“ Kommunikation dieser Hunde im Gegensatz zu anderen Rassen ist nur eben sehr auffällig.

Auf der anderen Seite sollen Bloodhounds sehr zärtlich sein. Das habe ich bei anderen Bloodis schon oft erlebt und auch Balto ist so. Wenn er Dir auf den Schoß krabbelt, dann nicht um Dich zu dominieren oder umzuwerfen. Er macht das ganz vorsichtig und ist trotz seiner Masse durchaus zart, er möchte dann kuscheln und „flüstern“.

Wenn Sky an mir hochkommt, dann will er rumbolzen und wilde Sau spielen. Bei derzeit gleichem „Kampfgewicht“ ist das ein himmelweiter Unterschied.

Die Beharrlichkeit (oder auch Sturheit) ist ein Zuchtziel der Bloodhounds. Sie sollen sich nicht ablenken lassen sondern ihr Spur halten.

Im Vergleich zu anderen Hunden, die hier mal eine zeitlang gewohnt haben, zeigt Balto ein anderes Problemlöseverhalten. Es duftet aus der Küche, Balto soll nicht hinein rennen. Ich versperre ihm an der Tür den Weg. Er drückt mit aller Macht gegen meinen Körper und will mich weg schieben. So kann man gefühlte Ewigkeiten verbringen. Er lässt nicht nach, versucht aber auch nicht durch die andere Tür an sein Ziel zu gelangen, wie die anderen Hunde zuvor. Alle anderen Hunde kamen ziemlich spontan auf Plan „B“ = anders herum, hier kann ich nicht durch. Balto reagiert anders, „beharrlich“ versucht er an sein Ziel zu kommen.

Trotzdem habe ich das Gefühl, dass Balto mir „gefallen“ will. Mittlerweile kann ich ihm „erklären“, dass er manchmal Warten muss. Wenn er frisch aus dem Garten kommt, werden erstmal Lefzen und Ohren abgetrocknet (sonst riecht er irgendwie nach Fisch). Er lässt sich super gerne abtrocknen, nur eben nicht, wenn er gerade wieder rein darf, dann hat er dafür überhaupt keine Zeit. Trotzdem steht er auf „Warte“ still und lässt sich abtrocknen, bei „gut, fertig“ rauscht er dann los und freut sich diebisch.

Auf „nein“ und „meins“ (meine Socke, meine Püppi usw) reagiert er eigentlich spontan, er spuckt die meisten Dinge dann gleich wieder aus.